

Einstieg ins E-Bike-Geschäft erfordert mehr Platz:

Ming Cycles neue Taiwan-Fabrik

Direkt vor der Zentrale von Ming Cycle Industrial in Taiping ist noch ein Gelände frei. Auf dem wird laut Ming-Präsident Tai-Shan Chang eine neue Fabrik aufgezogen. Ende 2009 soll sie planmäßig fertig sein. Die komplette Investition inklusive Landkauf liege bei über sechs Millionen US-Dollar.

Im Erdgeschoss des neuen fünfstöckigen Gebäudes soll das Warenlager für fertig montierte Ware sein. Im ersten Stock wird sich das Warenlager für Parts befinden, im zweiten Stock zwei Montagelinien, im dritten die komplette Strida-Produktion samt Warenlager und auf der vierten Etage das Warenlager für den heimischen Markt.

Strida-Lizenz

Die 1987 vom Briten Marc Saunders kreierte Faltrad-Marke Strida wird seit 2007 in Lizenz von Ming Cycle geführt. Seitdem der Taiwaner das Strida nicht nur baut, sondern auch weltweit vertreibt, gibt es die Modelle in insgesamt sieben Farben und den Rahmenhöhen 14 und 16 Zoll. 2008 habe man weltweit 15.000 Stridas verkauft.

Mit der neuen Fabrik will Ming »die Strida-Produktion bewusst von unserer sonstigen Fahrrad-Montage abkoppeln«. Das sei zwar schon umgesetzt worden, aber die Fabrik platze aus allen Nähten. Die jetzige Zentrale inklusive Fabrik wird nach Aussage von Ming-Verkaufsleiterin Sara Tseng nach Eröffnung des neuen Gebäudes weiterlaufen wie bisher. Lediglich die Lackierung werde modernisiert. Nach wie vor konzentriert sich Ming Cycle in Taiwan auf Montage. Alle Rahmen kommen aus den eigenen Fernost-Fabriken.

Auf die Frage, warum es demnächst ein extra Warenlager für den heimischen Markt geben

werde, antwortete Tai-Shan Chang: »Seit 2008 exportieren wir nicht nur Fahrräder, sondern verkaufen sie auch auf unserem Heimatmarkt Taiwan.« Ming verkauft in Taiwan Strida, Add One (die Ming-Eigenmarke für den heimischen Markt), Ferrari und Jeep. Für Ferrari-Bikes hat Ming laut Geschäftsführer Albert Chen eine Lizenz für China und Taiwan.

Gelungenes E-Bike-Debüt

2010 wird Ming auch ins E-Bike-Segment einsteigen. Hier will man sowohl Auftragsproduktion (OEM) als auch die Eigenmarke Ming für den After-Market anbieten. »Das hängt ganz von unserer Kundschaft ab. Wenn sie ihren eigenen Markennamen nutzen will, haben wir damit kein Problem. Sie können aber auch unsere Marke Ming ordern«, erklärte Chang.

Auf der Taipei Cycle Show hätten sich besonders viele Europäer für den Einstieg ins E-Bike-Geschäft und die ausgestellten Modelle interessiert, berichtete Sara Tseng. E-Bikes von Ming seien made in Taiwan und ausschließlich im hochwertigen Bereich angesiedelt. Beim Antrieb setzt Ming auf Sanyo, von Suntour geführt. Auf der Eurobike 2009 will Ming Cycle sein europäisches E-Bike-Debüt am Stand groß präsentieren. | www.mingcycle.com.tw
www.strida.com

Text/Fotos: Jo Beckendorff



Das Strida ist laut Präsident Tai-Shan Chang ein goldenes Standbein für Ming Cycle. Das Thema E-Bike will der Taiwan-Produzent ebenfalls vergolden.



Ming-Cycle-Geschäftsführer Albert Chen auf einem E-Bike im Innenhof der Ming-Zentrale.